

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Redakteur 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr,
Mittwoch 5—6 Uhr.
Für die wichtigsten eingehenden Nachrichten nach 10
Mit Redaktion nicht verbunden.

Ausgabe der Nr. die nächstfolgende
Nummer bestimmten Datums am
Wochentage bis 8 Uhr Nachmittags,
am Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Alben für Inf.-Ausgabe:
Diese Stimme, Universitätsstraße 1.
Poststelle, Postamt 23, p.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 128.

Freitag den 8. Mai 1885.

79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Meldung zur Räumung der Abortgruben an die Aushausinhaber gefügt ist in den meisten Fällen erst dann, wenn die Grube jämisch voll ist, und haben sich in letzter Zeit die Fäkte aus dieser Gewohnheit entstehende Überfälle, die mit dem Ueberlaufen der Grube verknüpft sind, gespielt.

Wir sehen uns daher veranlaßt, die Haushalter und Administratoren des Domänenstandes, die die Haushäuser hierdurch aufzufordern, den Stand der Grube stets zu kontrollieren, sowie die Befehlungen zur Räumung derselben wenigstens 8 Tage vor Eintritt der Ueberfüllung an die Aushausinhaber ergehen zu lassen.

Leipzig, den 8. Mai 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georg. Wollmar.

Im Gemüthe des § 1 der Instruktion für die Ausführung von Wasserabrechnungen und Wasserkontrollen im Domänenstand vom 1. Juli 1880 mögen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner Herr Georg Wiedner, Berliner Straße Nr. 6, Sout., zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und den Besitz der hierunter verordneten Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 5. Mai 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georg. Wollmar.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Dampfheizleitung in der hiesigen Stadtmutterstadt auf die Zeit vom 1. Juli 1885 bis mit 30. Juni 1886 erforderlichen circa 40,000 Centner = 2,000,000 Kilogramm Steinkohlen soll vorbehaltlich der Auswahl unter den Submitten an den Mindestfordernden abgewichen werden.

Offerren sind bis zu dem

30. Mai d. J. Abends 5 Uhr

schriftlich und vermeidet mit der Aufschrift:

"Kohlleverferung der Stadtwasserfunktion"
an das Bureau der Stadtwasserfunktion (Stadtcafé, Ostmarkt Nr. 3, III. Etage, Zimmer 142) abzugeben, wobei auch die Lieferungsbedingungen eingehalten werden müssen.

Leipzig, den 21. April 1885.

Der Rath Deputation zur Wasserfunktion.

Ausstellung von Mustern für den chinesischen Markt geeigneter Waren.

Durch das Königl. Ministerium des Innern ist der Handelsminister eine Sammlung von Mustern in China hergestellter Waren angeordnet; dieselben sind das heute ab bis zum 10. d. J. täglich von 10 bis 1 und von 2 bis 6 Uhr im kleinen Saale des Kaufmannischen Vereins, Schulstraße 8, aufgestellt. Derselben, welche durch Interesse nehmen, werden hierauf gern Beurtheilung am Beurtheilungstag gewährt.

Leipzig, den 5. Mai 1885.

Die Handelskammer.

Ges. Vorstand. Dr. Gessell. 6.

Öffentliche Verpflichtung.

Das der Kaiserliche Bergwerke Stiftung gehörige, im Kreise Wörth (Eisenbahn-Station Todtendorf) befindige Gut Göldorf wird mit dem 1. Juli 1886 geschlossen und soll so da auf 18 auf einanderfolgende Jahre neu verpachtet werden.

Zur Abgabe der Pachtrente in den anderen Commissionen, dem Vermögensrat Herrs Regierungsrath Schuppe und dem Just. Kons. Geheimrath Konkordien Röhr.

Termin auf den 25. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr.

in unserem Sitzungszimmer, Komplex Nr. 4 vierstöckig,

obenrum.

a. Das Gutshaus beträgt im Ganzen 256 ha 22 a 30 qa. Hekt.

b. Die Pachtbeziehungen und zugehörigen Verträge, sowie die Pachtverträge Waren in unserer Regionsteile beim Herrn Carl August Koch, sowie in Göldorf bei dem jungen Sohne Herrn August Koch, welcher auch zur dritten Information bereit ist, einzusehen werden.

c. Das Pachtgelder-Minimum ist auf 20,400 A. das zugehörige Pachtgelder-Maximum auf 145,000 A., die Pachtrente auf diejenige Summe, welche dem auf die nächsten beiden Jahre abgesehenen Brutto des jährlichen Pachtzinses gleich ist, um die etwa zu erwartende Steigerung auf 3000 A. sichert.

Sie bewilligung qualifizierter Pachtbewerber werden zu dem gebotenen Termine eingeladen.

Die Sichtlinie des Termins ergibt, sofern ein Weisungsbefehl daheim ergiebt ist, zur 12 Uhr Mittags.

Magdeburg, den 20. April 1885.

Römisch-Principial-Schule-Collegium.

Gesell. 6.

Poll-Neubau zu Weissenfels.

Aus Anlass eines Poll- und Telegraphenbündedes zu Weissenfels sollen die Steinmetzarbeiten im Masse der öffentlichen Anstalt verhandelt werden.

Die Rechnungen und Bedingungen für die Ausführung kannen im Bauhause des Poll-Neubaus zu Weissenfels während der Dienststunden eingesehen werden. Unterstand und auch die mit den Preisen einzuholenden Angaben aus dem Kostenantrag zu beziehen.

Die Angebote sind bis zum 21. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr an das Kaiserliche Postamt zu Weissenfels vorzuhändigen und vorzutragen.

Die genannte Stunde findet die Eröffnung der Angebote in Begleitung der etwa erscheinenden Briefen statt.

Erfurt, 6. Mai 1885.

Der Kaiserliche Postbeamtheit.

Reumann.

Richtamtlicher Theil.

Aus dem Reichstage.

Die Reichstagsöffnung vom 6. Mai war von besonderem Interesse durch die Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten Eugen Richter, Röder und v. Pollmar über die Zukunft der sozialdemokratischen Partei. An die Auseinandersetzung des Abgeordneten Röder antwortete, daß die deutschfreimaurische

Presse bei den Wahlen die Socialdemokraten um Hilfe angeworben habe, sagte Richter, daß die sozialdemokratische Partei nur durch das Socialistengesetz schwammgehalten werde, ohne dieses würden sich die einzelnen Elemente der Socialdemokratie längst unter einander bestreikt und vernichtet haben. Der sozialdemokratische Abgeordnete v. Pollmar erwiderte darauf, es sei Thatsache, daß bei den letzten Wahlen alle Parteien nach den Socialdemokraten gewählt hätten, und als diese Worte von der rechten Seite des Hauses belacht wurden, rief Herr v. Pollmar: „Ja, lachen Sie nur, in zwei Jahren werden wir lachen! Versuchen Sie es doch, das Socialistengesetz aufzuheben, dann wird man ja sehen, wie es mit der Socialdemokratie steht. So oft wir von Spaltung in der Socialdemokratischen Partei gesprochen haben, ist sie am stärksten geblieben.“

Nach den eintretenden Debatten über die Böllertafel wurde dies die erste fröhle Festtag, welcher wieder durch den Reichstag ging, die Berathungen schwanden in Folge ihrer Langweiligkeit einschlafen zu wollen. Ein Vorzeig zu dem vorzeitigen Gespächte zwischen Conservativen, Deutschen Unionen und Socialdemokraten hatte schon einige Tage zuvor stattgefunden, als der Abgeordnete v. Melkahn-Gulz den Socialdemokraten Wissigkeiten in der Ausübung ihrer Pflichten als Volksvertreter vorgeworfen und der Abgeordnete Bauer darauf mit der Befreiung antwortete: „Während die Socialdemokraten die Rechte des Volkes verteidigen, unternehmen Sie einen Raubzug gegen das Volk.“ Das diesen Abgespräch erhielt, daß die Parteigenossen auf ihrer Scharfe noch nichts verloren haben; es kommt sogar, daß die Verhandlungen über die Böllertafel bedeutend zur Steigerung der vorhandenen Energie beigetragen haben. Ob solche Wortgefechte zweckmäßig und überdrüssig sind für die Erfüllung der Aufgaben des Reichstages, darf bezweifelt werden, aber das Volk hat es vermögen, das dabei die wahre Meinung der Streitenden vollständig zum Ausdruck kommt. Herr v. Pollmar schloß seine Worte mit der Verstärkung, daß die conservative Partei die Lebensmittel und die Polizeigewalt unter dem Vorwande mache, durch die Sozialreform die dringlichsten Ansprüche der Arbeitnehmer abzuweichen.

Das lang allerdings sehr wesentlich anders als der Tag, welcher bei Einbringung des Arbeiterschutzgesetzes von den Socialdemokraten angeklagt wurde. Damals schien es, als ob die Partei sich lächerlich an den Arbeiten des Reichstages beteiligt und den Beruf einer Völung der befehlenden Schwierigkeiten auf geschilderter Weise machen wollte. Von solchen Verhören hat der Abgeordnete v. Pollmar niemals viel gehalten, er ist vielmehr der Mann des Thats, welcher die Lösung der sozialen Frage nur von der Wirklichkeit erwartet.

Deshalb ist auch die Haltung dieses Abgeordneten mehr nach dem Geschmack des in Zürich erscheinenden „Socialdemokrat“, welcher neulich der sozialdemokratischen Fraktion in Reichstag des Vorwurfs macht, daß sie die revolutionäre Bewegung in den Sumpf des Parlamentarismus leite, in welchem schon frühere Arbeiterbewegungen ebenfalls zu Grunde gegangen seien. Die Parteigenossen sollten zeigen, daß sie sich nicht nur von der Worte, sondern auch von den Taten gemacht haben, losgelöst hätten, die weiter nichts leisten als der Partei verantwortliche Abordnete. Daraus haben sie dem sozialdemokratischen Reichstagmitglied keinen Schaden ausgelebt, sondern haben, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeordneten eine entsprechende Aenderung des Strafgesetzes nur in Zusammenhang mit einer allgemeinen Revision der Strafverordnung zweckmäßig herbeizubringen sei, und daß die Lösung der Verfassungsfrage um so mehr bis dahin ausgestellt werden könne, als daß den in den übrigen Staaten und speziell auch im Großherzogthume Sachsen einladende Erklärungen ein dringendes Bedürfnis der Entwicklung des bestehenden Systems der Rechtsmittel nicht bewogen, bei diesem Abgeord

* Über die heutigen Zustände im Banat, wo gegen 400.000 Deutsche, zum größeren Theile im geschlossenen Gebiete, wohnen, berichtet ein Correspondent der vorzüglichsten "Wiener deutschen Wochenzeitung". Folgendes: "Als wir vor mehr als zwei Jahren in der Würzburger "Allgemeinen Zeitung" die „magyarische Wirthschaft im Banat“ kennzeichneten und mit einer erdrückenden Masse von Material ihre Unhaltbarkeit dargelegen hatten, da regnete es in der offiziellen ungarischen Presse Erwähnungskundgebungen gegen uns, aber es stand sich keine einzige jeder, die im Stande gewesen wäre, das, was wir sagten, ernsthaft zu bestreiten. Nur gelegentlich wurde uns geschwätzt, getroffen und gelogen. Eine der angriffen Gedanken befahl so viel Rauheit, und durch die Wiener Polizeidirection entholten zu lassen, von was wir eigentlich das Material zu jenen Artikel erhalten hätten, und es ist charakteristisch für die Promethei, mit welcher die ungarnische Verwaltungsmaschine funktioniert, daß diese Anfrage erst 17 Monate nach den Ereignissen unserer freizügigen Aufsätze an uns gelangte. Wir beantragten sie der Wabert genug darum, daß wir uns jenes Material während eines mehrmonatigen Aufenthaltes im Banat selbst gesammelt und unter Urtheil über die dortigen Zustände auf eigener Anschauung gebildet hätten. Seit jener Zeit hat sich im Banat nicht viel geändert... Welche Fortschritte die künftlichen Magyarisierungsbemühungen im Banat machen, erzählt am besten daraus, daß nun auch das deutsche Theater in Temeswar aufgelassen und an eine magyarische Schillersfest vergeben worden ist. Temeswar besaß eines der ältesten deutschen Theatern in Österreich, es hatte Oper und Schauspiel, und die ersten Künstler des Burgtheaters und der Wiener Operette verehmbühlten es nicht, dort zu gastieren. Nun ist es mit der deutschen Kunst in der Hauptstadt des Banats zu Ende, denn es hat sich eine Gesellschaft zur materiellen Unterstützung des magyarischen Theaters gebildet; der Bischof von Temeswar eröffnete die Sammlung mit 1000 Gulden, welchen Betrag er auch für die nächsten Jahre zugäte. Heute vereint in eine Summe garantirt, die der magyarische Theatergesellschaft eine Subvention von etwa 10.000 Gulden per Saison auf mehrere Jahre hinaus sichert. Man sieht, daß Magyarisierung ist in der Mode! Denn zeigt als eine Mode ist es nicht. Im Temeswarer Centralbezirk leben 22.000 Deutsche, 19.000 Rumänen und Serben und kaum 1000 Magyaren. Das soll sehr bedeuten. Sie sagen, daß das Volk mit seinen Neigungen und seinen Bedürfnissen in direktem Widerspruch steht, was mit jenen Kreisen, welche im Staate eine magyarische Verwaltungsmasse repräsentieren und die im gesellschaftlichen Leben nichts als gute Komplimente sind, die ihre eingesetzten Rollen vor dem Volle weiterziehen. Da diesen Jüfern, welche das Verhältnis der Nationalitäten in der Temeswarer Bevölkerung so schlagend illustriren, drohte die heimige Rückkehr, die am 6. März stattfand, noch andere, höchst beunruhigende Ereignisse und Furcht. Der Temeswarer Centralbezirk hatte 122 Männer zu stellen, und zwar 120 zum gemeinsamen Dienste und 2 zur Honordienste. Die zur Abwehrbereitschaft außerhalb: 77 Deutsche, 38 Rumänen und Serben, 5 Magyaren. Man sieht sich diese Zahl nur recht genau an! Tropfen die deutsche Bevölkerung der rumänischen und serbischen nur um 3000 Seelen überlegen ist, hat sie doch ruppig zu viel Rekruten gefehlt und zwar aus dem einfachen Grunde, weil alle, was neben dem Deutschen herumtrocknet, höchstens immer mehr verkommenen Rassen angehören!"

* Das hundertjährige Fest der Verleihung des Adelsdecrets durch Karlsburg II. hat in den grässlichen Sälden Russlands Bezeichnung zu offiziellen Feierlichkeiten gegeben, die in dem üblichen Stile gehalten waren. Aus dem (telegraphisch ausgesetzten) kaiserlichen Erlass an den Adel versteht die folgende Stelle hervorgehoben zu werden: "An dem heutigen denkwürdigen Tage mit dankbarem Gedanken bei der Geschichte des Adelsstandes neuweidend, welche untreinbar ist von der Geschichte des Staates und des russischen Volkes, hoffen wir Gott darauf, daß die Söhne der heldenmütigen Väter, welche das Staate ihrem Dienst geweiht, sich im Dienste ihres Vaterlandes als würdige Mitglieder dieses Standes bewähren werden. Unsere Fürsorge wird dabei darauf gerichtet sein, ihnen den Weg zu erleichtern, auch fernherhin mit Ehren ihren hohen Dienst zu erfüllen. In Bezeichnung der Brüderlichkeit der adeligen Gutsäcker, welche an vielen Orten verfüllt sind, in Folge Eröffnung der Betriebsmittel und durch Crediterlöserungen, haben wir dem finanziären Unterhalts, den von uns angedeuteten Grundlagen gemäß zur Begründung einer defensiven Adels-Karriere zu dienen, damit die Edelleute um so mehr angezogen würden, zu ständigen Aufenthalten auf ihren Gütern, wo ihnen hauptsächlich bevorrechtigt die Anwendung ihrer Kräfte zu der von ihnen durch Pflicht und Vertrag erforderten Thätigkeit. Keinen Zweck darüber hingegen, daß der Fortschreibung dieser Thätigkeit aus die glorreichen Erfolge entzweigen werden auf den anderen Wirkungsstellen, welche dem Adel von jeder durch die Geschichte und den Willen der Monarchen angesprochen sind, finden wir zu Ruh und Freuden des Reichs für wohl, daß die russischen Edelleute auch gegenwärtig, wie es in früherer Zeit war, den ersten Platz behaupten in der Herstellung, in den Angelegenheiten der Localverwaltung und des Gerichts, bei der siedellosen Fürsorge um die Bedürfnisse des Volkes, bei der Verbreitung der Säulen des Staates und der Treue durch eigenes Beispiel und bei Verbreitung der gesuchten Elemente der Volksbildung." — Die kaiserliche Erzahlung befürchtet sich nach dem Inhalt dieses Schreites auf die Errichtung einer adeligen Agrarbank; die weitreichenden Vorstellungen auf Wiederherstellung einer Angabe aufgehobener Adelspreise legen gleichermaßen unverhüllt, erkennen dennoch abgelehnt. Die Zahl der Adeligen in Russland, abgesehen von den polnischen Geschlechtern, wo die gesamte Schädigung des Adel in Aussicht nimmt, wird zur Zeit auf 800.000 Personen anzuschlagen. Bekanntlich wird der persönliche Adel in Russland durch die Einnahme einer bestimmten Rangklasse (Tschum) im Staatsdienst erworben.

* Über die Befestigung der Meerengeen schreibt der Correspondent der "Politischen Correspondenz" aus Konstantinopel, 2. Mai: "Die Frage der Befestigung der Dardanellen und des Bosporus wird gegenwärtig seitens der türkischen Regierung eingehend studirt, und es sind zweckmäßig der Worte und dem Platze mehrere Berichte vorgelegt worden. Da aller kompetenten Kreisen ist man darüber einig, daß die Schwierigkeiten der Vertheidigung ziemlich beträchtliche sind. Die ursprüngliche Vertheidigungslinie dehnt sich über all das Meer dehnernden Küsten aus, in welche Gefüge eingefügt wurden, deren Deuer kein noch so großes Schiff widerstehen könnte. Selbst zu jener Zeit, wo eine Batterie von 4 Geschützen indeß ein Schiff mit 74 Geschützen aufzubalten im Stande war, glang es einer englischen Flotte, die Dardanellen zu passiren, ohne wesentlichen Schaden zu erleiden. Die neuen Erründungen und Verstärkungen auf artilleristischen Gebiete haben begreiflicher Weise das alte System, die Vertheidigungslinie so weit als möglich zu verlängern, ganz unerschaurlich gemacht, und infolge dessen hat jetzt eigentlich nur die Mündungen gefährdet. Wohl ist die Türkei in den letzten Jahren den artilleristischen Fortschritten gefolgt, aber doch nicht in genügend raschem Tempo, um einem Angriffe der englischen Schiffsgeschwader, die eine Länge von 6—7000 Meter des schweren Wasserstand entgegenzusetzen zu können. Außerdem verhindert man, daß bei einer eventuellen Invasion der Meerengeen durch eine englische Flotte mit Rücksicht auf die Stärke der Schiffspanzer und die große Geschwindigkeit der Schiffe der Verlust sich am kaum mehr als 1/3 des Geschützen stellen würde. Die deutschen Offiziere, welche längst die Tatsac-

hellenbefestigungen inspizierten, haben dies, wie man verachtet, ausführlich und die Regierung einer großen Kapitai-Torpedos an der Ründung der Meerengeen, sowie die Aufführung mehrerer Batterien schwerster Kalibers auf den dominanten Punkten für nochmals erklärt, während ein dem Sultan von anderer Seite unterstützter Bericht den Werth der Vertheidigung hingestellt. Im letzteren Berichte wird darauf hingewiesen, daß man in Folge der Tiefe des Meeres und der Stärke der Strömung niemals das Verkleiden der eigenen Torpedos an ihrem Platze führen könnte. Es würde demnach den feindlichen Kreuzern ein leichtes sein, in dem Raum des Torpedos eine für die Passage eines Panzerfisches genug breite Straße zu finden. Überdies sei es fraglich, ob die Torpedos, wenn sie lange Zeit verkehrt sind, nicht ihre Verbrennungsfähigkeit einbüßen. Der Bericht gibt auch den Beweis darüber hinaus, ob die Whithead'schen Torpedos in einem so reichenden Wasser, wie die Dardanellen sind, lanciert werden können."

* Bei der Schweizer Anarchistenuntersuchung wurde konstatiert, daß es in Bern auch eine Anarchistengemeinde gibt, der man einen nicht unbedeutenden Anteil an den österreichischen Besitzungen zuschreibt. Es ist dies die Frau Maria Käthchen, geborene Käthchen in Bern. Die Käthchen ist Witwe und ihrem Dienst nach Bettwäscherin. Eine Frau mit großer Schulbildung, macht sie aber nicht bloß Bettlerin, sondern ertheilt zugleich französische Unterrichtsstunden. Unter dem Vorwand, sie gebe den "Genossen" Stunden, konnte sie lange, ohne daß dies irgend einem Menschen auffiel, sehr eige Beziehungen mit den bedeutendsten und wichtigsten Mitgliedern unterhalten. Mehrere leitende Männer schätzten, daß sie im ganzen Lande ein Anarchistengemeinde bestirbt" zum Rangier fürchten? Und wenn — wir sind fest überzeugt, daß auch Herr v. Goehler, wie alle Minister vor, neben und nach ihm, eines Tages aufstehen wird, Minister zu sein — wirklich ein Minister abgeht, dann können so züchtige Correspondenten sich in ihrer ganzen Größe und Weite drausen: Seht ihr, ich habe es schon vor Jahren gewußt und gesagt: es kann nicht immer so bleiben, es mag und wird auch einmal anders kommen, nur ist er wirklich gefallen!"

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig. Auch bei den verdächtigen Parteien wird die Offenheit und Großart, die Stimmlosigkeit des Volkes an diesen Minister durchaus übertraumt, und selbst die Ultrantionaten, so wenig Herr von Goehler ihren Bestrebungen Vorwurf leistet, können nicht umhin, seine Popularität zu rühmen.

In Übereinstimmung mit und neben Herrn von Schötz trat der Cultusminister heute im Herrenhaus für die Schließung des aus der Staatskasse zu zahlenden Personalzulagen auf 600 £ bei der Beauftragung des Volksvereins ein. Daß ebenfalls das Abgeordnetenhaus 750 £ in dem Entwurf bestimmt hatte, ist das Geheiße heute wieder hierin wiedergegangen. Es kann es, da man wohl nicht annnehmen kann, daß die Sektion des Landtags über diese Werte hinzu verändert wird, mithin für diese Kampagne das Geheiße wahrscheinlich als gezeichnet angesehen. Das Abgeordnetenhaus hatte übrigens ursprünglich die Forderung von 1200 £ gestellt, und erst nach langen und schwierigen Verhandlungen in Commission und im Plenum wurde der Vermittelungsvorschlag von 750 £ mit großer Majorität angenommen. Es wäre also auch fraglich, ob eine ohermalige Verhandlung in dieser Sessie hier eine Übereinstimmung herbeiführen würde. Sicherlich wollen wir übrigens, daß das Herrenhaus wahrscheinlich auch der Forderung von 750 £ beigeikommen hätte, wenn nicht durch die Minister v. Goehler und v. Schötz der Verlust der Staatsregierung als unabänderlich befürchtet worden wäre. Es ist sehr bedauerlich, daß mit dieser Weise die von allen Seiten als berechtigt anerkannte Forderung nach endlicher Regelung der Personalzulagen, um abermals um längere Zeit verzögert wird, zumal wir nicht absehen dürfen, wie sich nach den Wahlen im Herbst das neue Abgeordnetenhaus zu der Frage stellen wird.

Im Abgeordnetenhaus ist heute die „Interpellation Borowski“ wegen der Ausweitung politischer Unterhöfen kurz erledigt worden. Die Befriedigung der Regierung zu dieser Wahrnehmung ist noch der Theorie und Praxis des Volkes zweifellos, und so finden denn die Polen nur in den Herren Wladimir und Borowski Vertheidiger. Wie zweifeln, daß der Herr v. Borowski besonders befriedigt sein werden über das Resultat der heutigen Sitzung.

Das Verhandlungsgefecht kommt im Herrenhaus erst am Freitag zur Verhandlung. Da der unverdienten Annahme der Vorlage in der vor dem Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung wird nicht geweiht. Dringender Arbeitsnot liegt für den Landtag allerdings dann gar nicht vor, und so steht der Schluß der Sessie am Sonnabend nicht mehr im Wege. Die Dauer der Sessie betrug allerdings einschließlich dreiwöchentlicher Ferien drei und einen halben Monat, in welcher Zeit ungefähr 70 Sitzungen abgehalten wurden.

Im Freitag wird bald 100 Sitzungen gewesen. Wenn man am 16., wie in Aussicht genommen, hier schließen will, werden die ganze nächste Woche Abend Sitzungen zu Hause genommen werden müssen. Das ist zwar für alle Theile recht bedauerlich, aber es hat sich recht oft erprob, die Debatten werden wohl nach dem Diner oder Souper meist bedeutend länger, und weniger bestig plaudern alsdann die Geister aufeinander.

Special-Bericht
über das Feuer „Lange Straße 28“.

* Leipzig, 7. Mai. Da der geistige Hammer brachte wir einen vorläufigen Bericht über das Groß-Feuer Lange Straße 28. Wir sagen diesen Bericht heute ergänzend hinzu, daß das Feuer nicht sofort als „Groß-Feuer“ im Dampfspritzer-Depot gemeldet wurde und die Generalmeldung erst der Nachmittag endlich die Feuerwache mit einem gleichzeitig bewußten Bildnis des Feuers geschah, und mehrere Feuerwehrbeamte hatten es sich nicht nehmen lassen, trotz der zuletzt erfolgten Verbote, die Häuser leicht zu belauschen und Feuerwehr abzubauen. Die katholische Ministranten erhielt wahrscheinlich die ersten Worte, die sie hörten und die Feuerwehr kam.

Die „Deutsche Staats-Zeitung“ brachte einen kurzen und das Bild des Feuerwaches abwehrenden Beitrag, in dem die beiden Feuerwehrbeamten schweren Strafverfahren ausgesetzt seien, und es wurde erheblich mehr geschrieben, wie gerade in vielen Kreisen die Regelung der Feuerwehr leicht zu belauschen und Feuerwehr abzubauen. Die katholische Ministranten erhielten wahrscheinlich die ersten Worte, die sie hörten und die Feuerwehr kam.

Die Deutschen in den 2. Platz-Staaten sind immer gut deutsch, aber in früheren Zeiten kam dies doch kaum noch nach. Erst seit den neuen Kriegen von 1866 und 1870—71 ist die deutsche Gemeinde von Bremen-Nord gen. sehr weitgehend geworden, ihre niedersächsischen Geschmäcker öffnen zu bekommen; niemals aber sind dieselben deutlicher zu Tage getreten, als am 1. April d. J. Nach Bremen ist den Deutschen im Nachlaufe durch diese Verhinderungen auf dem Gebiete der Colonialpolitik gewissermaßen persönlich sehr gereizt, und wie danach für diese Geschäftskreise eine bedeutende Zukunft in Aussicht stand, ist nicht zu verkennen.

* Nach Renn-Horster Depeschen ergeben die Ausweise der amerikanischen Staatssekretarie fortgesetzte eine Verschiebung im Vergleich mit den vorjährigen. Die Säule für die ersten 10 Monate des Kalenders ergeben eine Abnahme von 14 Millionen Dollars, und die zehnmonatlichen innerländischen Einkünfte eine Abnahme von 7 Millionen Dollars. Die Haushalt-Einkünfte in den 10 Monaten bezifferen sich auf 263 Millionen Dollars gegen 256 Millionen in denselben Zeitraum des vorjährigen Jahres. Die Ausgabe in den 10 Monaten betrug 237 Millionen Dollars gegen 218 Millionen im vorjährigen Finanzjahr. Dieses Resultat reduziert den zur Einsamung der Säule verfügbaren Überschuss bedeutend.

Dur Lage.

H. Berlin, 6. Mai. Die Parlamentssaisons geht ihrem Ende entgegen, nicht ohne daß der bekannte „Krimi-Correspondent“ Gelegenheit nimmt, einen Minister zu hämern. Während der Sessie 82/83 brachte er Herrn von Puttkamer zu Fall, welcher durch keine minderlei evente widerstehe wie er vorher, im vorjährigen Jahre stand er Herrn von Schötz, das Abgängersymposium — es hat den preußischen Finanzminister nichts gehabt — jetzt ist wieder einmal Herr v. Goehler an der Reihe. Wie brauchen nicht zu sagen, daß auch die

Cultusminister durch die Demission, welche ihm der erwähnte Correspondent zufügt, keinen Schaden nehmen wird, ebenso wenig als ihm die Depesche jenes südwestdeutschen Blattes etwas angelassen hat, welches jüngst die Kritik, doch einen ersteren Charakter tragen mußte, denn — furchtbarlich! — nach der Debatte im Abgeordnetenhaus begab sich Herr v. Goehler ins Palais des Herrn Reichslandgerichts.

Das Letztere geschieht allerdings später; gewöhnlich beginnen sich dann kurz vorher oder nachher auch die anderen Minister in das Palais des Herrn Reichslandgerichts, um unter dessen Vorhü an einer Sitzung des Staatsministeriums Theil zu nehmen. So dem Tage aber, als der Correspondent der „Frankfurter Zeitung“ Herrn v. Goehler zum Reichslandgericht sich begeben ließ, ist dieser nicht dort gewesen. Wenigstens hat ihm Niemand dort gesehen, auch nicht der Oberförster des jahres Zeugnisses. Auch von der „erschütterten Stellung“ des Cultusministers weiß er ebenso wenig heute als vor zwei Jahren, als er noch für die „Überlebster Zeitung“ schrieb. Doch etwas Neues, etwas Neues um jeden Preis, so will es die demokratische Presse — warum soll da nicht wenigstens ein Minister bestirbt zum Rangier fürchten? Und wenn — wir sind fest überzeugt, daß auch Herr v. Goehler, wie alle Minister vor, neben und nach ihm, eines Tages aufstehen wird, Minister zu sein — wirklich ein Minister abgeht, dann können so züchtige Correspondenten sich in ihrer ganzen Größe und Weite drausen: Seht ihr, ich habe es schon vor Jahren gewußt und gesagt: es kann nicht immer so bleiben, es mag und wird auch einmal anders kommen, nur ist er wirklich gefallen!"

Nachdem das Vieh glücklich heraus und in einen umzäunten Garten des Grünstücks gebettet war, wurden die Angriffspunkte nach und nach so von der Branddirektion beobachtet, daß nach Berlauf von 2 Stunden das Feuer vollständig auf keinen Punkt beschränkt war und nach und nach das Abhören der großen Wallbullen und der sonstigen Wallerwehrteile erfolgen konnte. Aus der Schnelligkeit, mit welcher die Angriffe beobachtete, erfolgten, ist es zu denken, daß das Wallerwehrgebäude mit dem solitären Vieh gerettet werden konnte. Es galt hier einmal zu zeigen, was Feuerwehrmannschaften durch strenge Beobachtung gegebener Weise zu leisten vermögen. Die Leute, welche zwischen den brennenden Fabrik und dem Wallerwehrgebäude ihre Position mit dem Vieh beobachteten, waren so lange aufzuhalten, bis das Vieh gerettet wurde, und ebenso lange, wie die Angriffe der Feuerwehr für die beiden Wallerwehrteile erfolgten.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsflügelgericht und seine Tüchtigkeit wohl gewürdig.

Als wie können constatieren, daß in unterschiedlichen Kreisen absolut nichts davon bekannt ist, daß die Stellung des Herrn von Goehler erschüttert sei, in der Gegenheit ist der Cultusminister wie der Hofe personae grataissima so auch beim Reichsfl

Burg 23.2. in Sittich 28.0. in Klasse 20.6. in Straßburg 26.3. in Topf 22.2. in Gläsern 36.4. in Nürnberg 30.6. in Augsburg 29.4. in Dresden 25.8. in Leipzig 28.6. in Stuttgart 22.0. in Braunschweig 21.8. in Kassel 23.1. in Homburg 26.0. in Zürich — in Wien — in Budapest — in Prag — in Düsseldorf — in Berlin — in London 23.2. in Glasgow 27.2. in Liverpool 29.9. in Dublin 34.0. in Edinburgh 18.9. in Copenhagen 23.2. in Stockholm 23.5. in Uppsala 24.4. in St. Petersburg 28.2. in Warsaw 29.7. in Odessa — in Rom 23.2. in Tunis 26.3. in Sarafat 30.0. in Madrid — in Algiers 29.3. — Ferner in der Zeit vom 29. März bis 4. April: in New-York 30.1. in Philadelphia 23.0. in Chicago — in St. Louis — in Cincinnati — in San Francisco 23.8. in Seattle 29.6. in Hobart 27.5. in Hobart 40.7.

Sein Beginn der Berichtszeit verherrlichte an den deutschen Hochschulorten öffentliche und vorzühlische, in Berlin nach läufige Pfeilströmungen, die mitteidlich waren, während in Südbaden am 21. und West und Südwelt gingen und an den östlichen Stationen mit Westwindmärchen wechselten, so dass an das Ende der Woche vorwiegend Westen, wo dann der Wind an den meisten Stationen nach Ost und Südost zurückkehrte; nur an West- und Südstationen blieb Südwest vorherrschend. Die Temperatur der Luft war allgemein eine höhere und überlegene als die niedrige Monatsmittel an allen Stationen um 5 bis 6 °C. Wiederholung erfolgten selten und spärlich. Im Ende der Woche machten aus den westlichen Stationen wieder Südwesten die Oberhand, so dass von 10.000 Seelen an jede Station eine zweite wiederging, so dass von 20.000 Seelen in Berlin 17.000, von 26.000 22.000 und von 28.000 24.000 waren. In der zweiten Hälfte der Woche wurden viele Veränderungen gemacht. Der beim Wochenanfang hohe Druck der Luft nahm bis zum 20. zu, jenseit davon allmählich bis zum 24., wo der Auftrieb wieder zu steigen, im Ende der Woche aber wieder abnehmend begann, nur in Bremen, Köln und Kielstraße war zu Ende der Woche ein Steigen des Barometers festzustellen.

Die Sterblichkeitsverhältnisse gestalteten sich in der Berichtswoche in den westlichen Großstädten gutaus, namentlich in den deutschen, angestiegen. — Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnischaft ließ die deutliche Sibille bis 26.000 von 26.700 auf 26.000 sinken. — Gedecktheit war die Verhinderung des Schlaganfalls an der Sterblichkeit einer zahlreichen getreuen, so dass von 10.000 Seelen auf jede Sterblichkeit 34 Schlaganfälle kamen, der 26. der Sterblichkeit, in Berlin 22.000, in München 12.000. Auch die Sterblichkeit in der älteren Altersstufe über 60 Jahre war noch eine größere.

Unter den Berichtsstädten gingen von den Infectionskrankheiten Krankheiten, trophische und Rückfaller eine Abnahme, Schlaflösse, Malaria, Durchfall eine nebständige Verhinderung der durch sie bewirkte Toxose. Auch Geschlechter eine epidemischer Gonorrhöe wurde mehrheitlich, Geschlechter der Kinder und entzündliche Erkrankungen der Atemorgane blieben als Leidestricken genannt. — Männer herrschten in Berlin, Düsseldorf, Wiesbaden, London, Liverpool, Manchester in größerer Ausdehnung; so auch in Liverpool, so auch in London, St. Petersburg, Warschau, Prag, so auch in Zürich der Sterblichkeit, während sie in Bremen, München, Berlin, Wiesbaden eine Ramee wurde. — Das Schätzchen zeigte sich in Wiesbaden a. R., Christiania, Wiesbaden und Düsseldorf schwächer, in Berlin stärker als Tochterstrophe. — Die Sterblichkeit an Apotheker und Geistern war in Augsburg, Berlin, Bremen, München, Berlin, Prag, Dresden 2. St., Dresden, Berlin, Hamburg, London eine größere, in St. Petersburg 2. St., Zürich, Berlin und Wiesbaden eine kleinere. — Das Vorkommen der späten Kinder blieb ein leidenschaftliches. — Das Kindesalter kam mit und London und St. Petersburg je 2 Todesfälle zur Abschaffung. — Der Ausflug trat in Bremenholes 2. St., Wiesbaden, London, Glasgow häufiger als Todesterminster. — Sterblichkeit an Apotheker wurden an deutschen Stationen 12 genannt; Todesterminster kamen aus deutschen Stationen 5 (gegen 10 bei Sibille) zur Regel und gegen 1 je 1 aus Danzig, Rostock, Düsseldorf und 2 aus London. — Darmfistole der Kinder führten in Wiesbaden und Berlin häufig zum Tode. — Kindersterblichkeit zeigte sich nur vereinzelt. — Sterblichkeit an Frauen kamen aus deutschen Stationen 2 (siehe oben und Wiesbaden) zur Sterblichkeit. — Einzelne Todesterminster wurden jenseit aus Bremen, Berlin, Prag, Dresden, Liverpool, Zürich, Stockholm und Rom, Paris. Zu großer Ausdehnung herstellten Boden in London. — In den größeren indischen Städten Kolkata, Madras und Bombay zeigte sich die Sterblichkeit an die Stadt und in der zweiten Hälfte des Monats März in beträchtlicher Weise. Über das Ausland befinden sie Indien und über die Wiedervertretung berichten in Spanien liegen bis jetzt keine weiteren genaueren Mitteilungen vor.

Vermischtes.

— Die Berliner Vereinigung der Kunstsfreunde für die amtlichen Publikationen der Königlichen National-Galerie (Geschäftsleitung: Abt. O. Treptow, Berlin SW, Unterstrasse 35) veröffentlichte schon das prachtvolle Kunstblatt „O. Gehrts“ Auskriptor im Stalle“. Das prächtige Bild wird sich wie seine Vorgänger rühmen die Kunstsammlungen Kreise erwerben und dürfte sicherlich als reizender Bimmerdomus jedem deutschen Hause zu empfehlen sein.

— Hamburg, 6. Mai. Der Senat hat die Gesellschaft für Reform und Codification des Völkerrechts eingeladen, ihre bestehenden Verhandlungen hier in Hamburg abzuhalten. Der Senat hat die Einladung angenommen; die Verhandlungen, welche am 18. August hierfür beginnen werden, wird der Präsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts als Vorsitzender leiten. Die Sitzungen der gelehrten Vereinigung, welche im vorigen Jahre ebenfalls hier abgehalten werden sollten, fielen bekanntlich mit Rückicht auf die Cholera-Quarantänen aus.

— Dösen, 6. Mai. Der heutigen Stadtversammlung in der früheren Bürgermeister-Vorste mit 19 gegen 17 Stimmen zum ersten Bürgermeister gewählt worden. — Aus Kreisstädteln wird der „Sächsische Zeitung“ mitgetheilt, dass dabei am 4. Mai der Professor der evangelischen Theologie D. Dr. Bredenkamp durch Selbstmord sein Leben ein Ende gelegt hat. Prof. Bredenkamp litt seit etwa einem halben Jahre an einer unheilbarer Krankheit; ein Anfall von Taubheit mag ihn zu dem traurigen Schritte veranlaßt haben. Er brachte sich Schnitte am Halse bei und hörte die Pulse ab, so daß sogleich der Tod durch Verblutung eintrat.

— Die Strafrechtsopposition im Großherzogthume Sachsen während des Jahres 1882 hat nach den babilischen Statistischen Jahrbüchern (XV. Jahrgang) in der Gesamtheit der wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilten gegen das Jahr eine kleine Abnahme zu beobachten gehabt, indem diese Zahl im Jahr 1882 auf 11.041 gegen 11.478, 10.856, 11.054, 11.413, 10.855 und 10.155 Personen in den Jahren 1881, 1880, 1878, 1877, 1876 und 1875 fiel. Auch die Zahl der Fälle ist im Jahre 1882 von 19.550 im Vorjahr auf 18.143 heruntergegangen. Nur die eingeführten Straftaten verhielten sich die erfundenen Strafzulagen:

1881 1882

Todesstrafe	
lebenslängliches Gefängnis	1 1
Gefängnis über 5 Jahre	64 62
Gefängnis bis zu 5 Jahren	275 262
Gefangen über 3 Monate	1.102 1.102
Gefangen bis zu 3 Monaten	7.834 7.076
Gefangen über 5 Jahre	— —
Gefangen über 5 Jahre	11 12
Gefangen	78 81
Geldstrafe	2.098 2.453
Strafe	41 53

Die schwereren Strafen überhaupt zeigen zwischen einer Abnahme, bei leichteren eine kleine Zunahme. Dazu feigerte sich von 1881 auf 1882 unter Kosten die Zahl der Verurteilten wegen Hand- und Gewaltverbrechen von 185 auf 184, wegen Weinebres und Alkohol von 47 auf 49, wegen Vergehen wider die Religion von 4 auf 12, wegen Ungehorsam und Missbehören und Wohltheil von 21 auf 35, wegen Ungehorsam mit Gewalt, an Willenslosen, an Kindern oder Weinen von 136 auf 180, wobei sonstige Sittenstrafenbeleidigungen von 89 auf 100, wegen Alkoholmissbrauchs und Bergi, von 16 auf 23, wegen Gewalt in die persönliche Freiheit von 2 auf 18, wegen Unterdrückung von 502 auf 551, wegen Körperung von 18 auf 23 und wegen strafbarem Eigentum von 45 auf 50. Man sieht also, dass von einer Verschärfung der Kriminalität kaum die Rede sein kann, da viele der bedenktwerten Vergehen von Strafbüchern noch eine — zum Theil sehr erhebliche — Zunahme aufzuweisen hatten. So bei den 11.041 wegen Verbrechen und Vergehen Straftaten machen 29 von den Straftaten gegen die Bevölkerung aus, die 1882 2.098 von den Straftaten abgesetzt wurden. Straftaten wurden wegen Überbelastungen im Jahre 1882 durch die Landgerichte, Bezirks- und Bürgermeister-Räte bestraft 151.576 Personen, gegen 164.998, 161.237, 187.384, 189.214 und 196.026 im Jahre 1881, 1880, 1879, 1878 und 1877. Gestraft waren im Jahre 1882 35.627 Straftäterschaften zur Haftung — gegen 34.074

bis 31. mit Haft bestraft wurden, während in 308 Fällen Freiheitsstrafe erfolgte.

L. Johannisbad im Riesengebirge, Lüning Mai Durch das heurige prachtvolle Frühjahr, wie wir ein solches in unserer Vergangenheit noch nie erlebten, reden wir uns fast wie mit einem Baumerschlag nach dem Gütern verlegt. Weiß blüht noch hier und da, und den mochtesten Schwarzenberge und den anderen weiteren reizenden Thälselfest umhüllenden Bergriesen der von den goldenen Strahlen der Frühlingssonne berührte Schnee herab, aber unten im Thale, da steht der ländliche Frühling, und wie sonnig sie alle heissen die lieblichen Kinder Gloria's, gießen die weissgeblümten hellgrünen Wiesenwälten und die gesiederten Sänger des Waldes ruhen und trinken in dem grünen Gezwige und Gräte. Unter Erosion gleicht dermalen einem vollendeten Schmuckstück. Simmliche Villen und Restaurants sind für den Empfang der Europa vorbereitet. Die Gemeindeverteilung unter der umfassenden Bedeutung des langjährigen Bürgermeisters, Herrn Wenzel Starf, hat heute ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung und Renovation der öffentlichen Wege und Anlagen gelegt. Da die Söhnen wurden viele Veränderungen angebracht und viel Neues für den Komfort geschaffen. Wie in früheren Jahren, wird auch heuer wieder die fröhliche Schauspiel-Kapelle täglich in der Colonnade und während zweimal im dem herrlichen Walparks concertieren. Die eigentliche Eröffnung der Saisons erfolgt am 16. Mai. Hoffen wir, dass der Frühling ein gleich schöner Sommer folgt, dann wird es auch unserem sozialen und zeitigen gelegenen Interesse, der vor vielen anderen Eroten, abgesehen von seinen heilbringenden Bädern, seiner frischen gefunden Lust, seinem großen Komfort, auch noch den gewiss letzten Vorzug gewinnt, das Wohnungen, Restaurants und alle übrigen Gebäude für einen Badert geradezu als spritzfähig bezeichnet werden müssen, an Freude nicht fehlen.

Alfred Lorentz Aquitanusplatz Nr. 2, Bücherei und Antiquariat, nämlich dem Hauptgebäude Bücherei und Antiquariat, Tresor und Dienstbüro. Als Universitätskomponist hab' ich groß' Freude auf Eurer.

Vortheilhaft Gelegenheitskauf mit allen Gebieten der Literatur. Kataloge gratis.

Kössling'sche Buchhandlung (II. Graf), Antiquariat u. Sortiment, Universitätsstraße 1. Spezialität: Medicin u. Naturwissenschaften. Kataloge gratis.

„Wilhelmsquelle“, Harzer Sauerbrunnen, Sennest a. H. Erfriedrich Weihrauchmeister! Heilkunst! Billig! General-Dépot: Julius Zinck, Leipzig.

Kraft's Hotel de Prusse. Neue Festale mit Nebenzimmern in Hochzeiten, grösseren und kleineren Bankette etc. Restaurant und Weinstube verbunden mit Cabinets particulaires. Eingang: Kurpinstraße No. 2.

Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.

Täglich Maitrank von frischem Waldmeister.

Der Verlauf dauert nur noch einige Tage. Sämtliche Commen- und Regenkleider werden in Spezialzelten aufbewahrt. Spätmutter Paul Moritz, aus Berlin und Frankfurt a. M. Hier zur Miete mit Reichsstraße 43 (siehe Nummer).

Blitzableiter empfiehlt Otto Sello, Leipzig, Lange Str. 24.

Blitzableiter siehe Tagesleiter u. Oscar Schölle.

Patentbureau Jno. Otto Sack, Rathausstrasse 23/15.

Die Schreibmaschine von Alex Sachs, R. R. Gottlieb, deren Fabrik auf den Welt-Ausstellungen in Wien und Philadelphia, sowie auf der Gewerbe-Ausstellung zu Berlin präsentiert worden, kann auf jedem Schreibtisch eine ordentliche und elegante u. geschmacksvolle Neuertheit in Sonnenfächern und Untersetzen, sowie dauerhafter Regenkleider zu billigsten Preisen. Das Briefkasten befindet sich Katharinenstr. 2.

Grabmonumente. Kreuze, Grabplatten in allen Formen und Größen selbst in beliebter vogelzähleriger Ausführung.

Julius Schirmer, Schillerstraße.

Möbel-Magazin E. Möbius, Haupt-Papierstrasse 33, Treppe u. Dekoratur, Colonadenstraße 26, empfiehlt.

folgte Möbel in Eiche, Nussbaum, Schwarze, Molt, Blau und Mahagoni, in stile und geschmackvoller Ausführung, von den einfachsten bis hochwertigsten zu billigen Preisen.

Schirme! Brühl 68.

Die Reiseleute in Commen- und Regenkleider werden in den einfachsten bis zu den feinsten französischen Modelle, von den Schülern der Verkauf zum Verkauf zum Kostengünstig und kostengünstig. — Schreibmaschine Herm. Adam & Co., aus Berlin u. Köln a. Rh. Hier zur Miete Brühl 68, Ecke Wallstraße.

No. 99!

Synagoge.

Gottesdienst Freitag Abend 7¹/₂ Uhr, Sonnabend Morgen 8 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. Post-Telegraphenamt, 2. Postamt 4 (Bürogebäude), Postamt 5 (Postamtshaus), 3. Postamt 6 (Postamtshaus 10).

2. Postamt 2 (Leipzig-Postamt), 2. Postamt 7 (Katharinenstr. 10).

3. Postamt 3 (Kaiserallee 7-9), Postamt 8 (Kaiserallee 10).

4. Postamt 4 (Kaiserallee 11-12), Postamt 11 (Postamtshaus 10).

5. Postamt 5 (Kaiserallee 13-14), Postamt 12 (Postamtshaus 11).

6. Postamt 6 (Kaiserallee 15-16), Postamt 13 (Postamtshaus 12).

7. Postamt 7 (Kaiserallee 17-18), Postamt 14 (Postamtshaus 13).

8. Postamt 8 (Kaiserallee 19-20), Postamt 15 (Postamtshaus 14).

9. Postamt 9 (Kaiserallee 21-22), Postamt 16 (Postamtshaus 15).

10. Postamt 10 (Kaiserallee 23-24), Postamt 17 (Postamtshaus 16).

11. Postamt 11 (Kaiserallee 25-26), Postamt 18 (Postamtshaus 17).

12. Postamt 12 (Kaiserallee 27-28), Postamt 19 (Postamtshaus 18).

13. Postamt 13 (Kaiserallee 29-30), Postamt 20 (Postamtshaus 19).

14. Postamt 14 (Kaiserallee 31-32), Postamt 21 (Postamtshaus 20).

15. Postamt 15 (Kaiserallee 33-34), Postamt 22 (Postamtshaus 21).

16. Postamt 16 (Kaiserallee 35-36), Postamt 23 (Postamtshaus 22).

17. Postamt 17 (Kaiserallee 37-38), Postamt 24 (Postamtshaus 23).

18. Postamt 18 (Kaiserallee 39-40), Postamt 25 (Postamtshaus 24).

19. Postamt 19 (Kaiserallee 41-42), Postamt 26 (Postamtshaus 25).

20. Postamt 20 (Kaiserallee 43-44), Postamt 27 (Postamtshaus 26).

21. Postamt 21 (Kaiserallee 45-46), Postamt 28 (Postamtshaus 27).

22. Postamt 22 (Kaiserallee 47-48), Postamt 29 (Postamtshaus 28).

23. Postamt 23 (Kaiserallee 49-50), Postamt 30 (Postamtshaus 29).

24. Postamt 24 (Kaiserallee 51-52), Postamt 31 (Postamtshaus 30).

25. Postamt 25 (Kaiserallee 53-54), Postamt 32 (Postamtshaus 31).

26. Postamt 26 (Kaiserallee 55-56), Postamt 33 (Postamtshaus 32).

Die Détail-Abtheilung von **Grohmann & Uhle**, Petersstrasse, Hohmann's Hof,
empfiehlt: Corsets ca. 80 Sorten in allen Preislagen (sehr Anfertigung nach Mass). Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corset mit neuester Uhrfeder-Verbindung. Französische Corsets von M. Lepine, Paris (Alleinverkauf für
Leipzig), Tourennen und Crinolinen.

Sämmtliche natürlichen Mineralwässer
empfiehlt in freien Büllungen zu kleinen Preisen die Mineralwasserhandlung von
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.
Mineralwasser-Pastillen. — Qualitätsalze. — Badessalze, Badesalben etc.

Special-Geschäft und Fabrik für Damen- und Mädchen-Mäntel

Otto Pecht,

Kurprinzstraße 1, am Rossmarkt.
Größtes Lager aller

Neuheiten der Saison.

Bestellungen nach Maß binnen kürzester Zeit. — Anerkannt billigste Preise.



Drei goldene Medaillen.
London 1884. Budweis 1884. Madrid 1885.

Die Frühjahrssaison
eignet sich besonders zur Annahme des

Woll-Regime

Prof. Jäger's.

Und den von Prof. Jäger mittelst geübten Wollstoffen empfohlen.

Unterzeuge.

als: Hemden, Seidenkleider, Hemdkleider (Hemd und Hose in einem Stück) für Damen und Herren; ihrer Tischentferner, Stoffen und Mantelstoffen. Handschuhe, Holzenträger, Gummibänder, Schlaufen, Gürtel etc. Simplicity und

neuer Schuhstoff. Dieses Regime ist nur dann eint, wenn dasselbe mit Prof. Dr. Jäger's Spucken verfeinert ist.

Warning. Um Krebskummer zu vermeiden, machen auf die vielen unter der Bezeichnung

schwächliche Nachahmungen aufmerksam und bewerten, daß lärmende von uns verkaufte Normalartikel Prof. Dr. G. Jäger's außer diesen Eigenschaften auch die Rauhigkeit unterstreicht Prof. Dr. G. Jäger führen.

Seine Fertig-Wollkleidung, seine Simplicity-Kleider, Apparate und Preise von A. 5.00 bis A. 10.— per

Stück. Export für Leipzig und Umgegend.

Behrens & Co., Markt 11, Ackerlein's Haus.

Verkauf zu Stuttgart Originalpreisen.



Dampf-Oelfarbenfabrik

Herrn. Wilhelm,

Ranft. Steinweg Nr. 29,

empfiehlt die Farben von der bekannten Firma, welche allein erhält

Anstrich-Material

in neu reicher Qualität zu äußerst billigen Preisen. Schnellreinende kalibres

Fußbödenfarben

werden gleich frischfertig geliefert.

Oelfarben jeder Fussbödenfarben nach aus-

gewählten Farben trocken Farben, Lack, Leim, Firnis, Vinsit u. s. w. sowie

Tubendosen zu Preisen und Versandkostenfrei empfiehlt.

Robert Fischer, Thomaskirchhof 6, Postseite.

Farben,

trocken und in Öl gerieben.

Fussbödenfarben u. Lacke,

sowie Tubendosen für Decorationsmalerei und Firmenschilder empfiehlt

Paulus Heydenreich, Westplatz.



Mit Ihnen sehr verehrten Kunden zur Nachricht, daß das
in meinem Geschäft aufgebrachte Schreibpapier den Gang meines
bisherigen Geschäfts durchaus nicht beeinflußt und bitte die-
selben, mir ihre weiteren Aufträge wie bisher zu überweisen,
welche ich prompt auszuführen Gott bemüht sein werde.

Heudrichs Leipzig, 6. Mai 1885. Ergebenst

C. A. Voigt, Kissenfabrik.

Moskauer Glycerinseife, unübertroffen an Reinheit und Sa-
uberkeit, erfreut nach kurzen Gebrauchs-
zeiten die Contureinigkeiten und erzeugt partikul. weißen Teint. Witter, welche die
Dienstpflege ihrer Kinder beschäftigen, sollten sich mit ihrer bekannten Seife aus-
setzen. Sie ist eine der beständigen, feinen Seife mit
Otto Meissner & Co.



Kinder-Wagen,

Poppen, Kinderschreibtische,

Kinderschreibtische

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 128.

Freitag den 8. Mai 1885.

79. Jahrgang.

Das Wahlmanifest der tschechisch-slowakischen Partei.

* Wie sehr man im Lager des tschechischen Slowaken seit der Regierungsperiode des Grafen Taaffe sich schämt fühlt, beweist ganz zweifellos das bemerkenswerte Wahlmanifest, welches die genannte Partei vor einigen Tagen erlassen hat. Es handelt sich um den Deutschen Österreich und ihren nationalen Bestrebungen geradezu unverhüllten Krieg an und zieht sich auch mit Bestimmtheit der Hoffnung hin, das Programm der Partei, welches die Herstellung des nationalen Friedens anstrebe, werde schließlich in Erfüllung gelten. Mit ganz beiderseitigem Nachdruck tritt das Wahlmanifest der Slowaken für die „tschechische“ Gleichberechtigung der Nationalitäten Österreichs ein, welche auch „Dan der wohlwollenden Freiheit und wirklich conservativen Rüstung“ der gegenwärtigen Regierung, schon „heute“ zur Wahlberufung geworfen sei. Mit großer Schärfe Wendet sich sodann das Manifest gegen die deutsche Opposition, welche, als sie noch die innere Österreich leitete, wohl die nationale Gleichberechtigung im Munde führte, aber selbig zu ihrer Verhinderung die gewalttätigen Mittel nicht scheute. In Wahrheit, heißt es weiter, sollte die nationale Wehrheit des Landes mit ihren ganzen geschäftlichen Verhältnissen der gebildeten, vom nationalen Verblendeten Widerstand ausgeschlossen werden, die von irgend einer nationalen Gleichberechtigung niemals etwas wissen, sondern nur die Alleinherrschaft führen wollte. Noch viel fragwürdiger und hältloser seien die nationalen Annahmen der deutschen Opposition in den südlichen Provinzen Österreichs, in Krain, Mähren und dem Süßenlande zu bezeichnen. Dort gebe es nirgends eine geschlossene deutsche Bevölkerung; alle diese Länder seien von Slawen bewohnt, während die wenigen Deutschen in den Städten und größeren Dörfern höchstens nur eingewanderte Gemeindesleute und Handwerker sind, welche von der deutschen Opposition allen Ernstes als das „fahrende deutsche Element“ jener Länder proklamiert werden. Da sich die Slawen Krains und Mährens, heißt es weiter, die feuerbare „deutsche Führung“ begeisterterweise nicht gefallen ließen, so werden sie von der deutschen Opposition fortwährend mit den unmissigen Verdächtigungen und großzügigen Schmähungen überfüllt, wodurch natürlich der nationale Kampf auf den ganzen Linie nur noch rücksichtsloser und erbittert wird.

Mit einem Wort, das Wahlmanifest der tschechischen Slowaken pflegt vor Allem in dem Bestreben, die deutsche Opposition als den alleinigen Söldner des nationalen Friedens in Österreich hinzustellen, wodurch mit dieser Opposition, die nur eine verschwindend kleine Minorität hinter sich habe, gelegentlich der bevorstehenden Reichsratswahl gründlich ausgeraubt werden müsse. Das werde auch sicherlich geschehen, versichert der Autor dieses Manifests, Graf Lam-Martinis, falls, wie zu erwarten, alle Parteien welche es mit dem nationalen Frieden einträchtig und ernst meinten, gegen die alleinigen und gewaltsamen Söldner des selben einmütig zusammenstehen. Der Wahlkampf bestreitet also, wie man sieht, eine förmliche Bindung aller völkisch-nationalen Parteikräfte gegen die deutsche Opposition.

Rund dieser Empfehlung kommt auch eine höchst bezeichnende Erörterung des gegenwärtigen finanzpolitischen Lage Österreichs an. Sie steht, wie in einem Manifeste der Slowaken schon aus dem Grunde nicht fehlen darf, weil sich diese auf die Slowaken verhältnismäßig ergänzen und freundlichsterweise zu Hände reichen. Sie heißt es nun vor Allem als einleitende Bemerkung, daß die Gelegenheit, welche gegenwärtig das Verhältnis des österreichischen Staates zur Kirche regeln, dringend einer Reform bedürfen. Das ist die Antwort auf das Programm jener liberalen Deutschen, erwidert mit Recht die „Neue Freie Presse“, die der Unterhaltung der conservativen Deutschen sich durch die Proklamation des Stillstandes auf dem Gebiete der konfessionellen Geschäftigung versichern zu können glauben. Gerade das ist es, was die tschechische Partei, die auch auf diesem Wahlkampfuslauf durch ihre mächtigen Vertreter und Führer spricht, am allernötigsten will. Nicht der Stillstand, sondern die Rückwendung zur Concordia steht auf dem Programm der nächsten Sessien. Es ist wahr, die österreichische konfessionelle Geschäftigung ist durchaus von der Kirche beherrscht, daß die Mehrheit der Bevölkerung sich zum römisch-katholischen Glauben bekennt. Sie hat keineswegs die konfessionelle, sondern die interkonfessionelle Schule gehabt, die obligatorische, sondern die katholische Schule eingeführt; sie erkennt und schüttet nicht blut die Institutionen der Kirche, sondern sie hat auch die sinistre Einschaltung auf die letztere nur auf das Dringende, geradezu auf die Grenzen der Religiosität beschränkt. So hat man auch in Österreich in Folge dieser neuen Wille der Geschäftigung, welche durch einen noch milderen Präzess unterdrückt wurde, niemals einen Kulturmampf gehabt. Über das alles genügt der Partei nicht, die nicht die Freiheit, sondern die Herrschaft der Kirche will. Sie will wie ehemals die Volkszählung in Händen haben und fordert deshalb die konfessionelle Schule. Sie will die Administration mit ihrem Dienst befreien und verzerrt die katholische Universität, welche dazu die Organe ausbilden soll. Sie will nicht unter dem Schutz des Staates stehen, sondern sie will umgekehrt, daß der Staat ganzheitlich sei, sich unter ihren Füßen zu drehen, und das ist die Aenderung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche, welche sie anstrebt.

Es liegt offen auf der Hand, daß die mächtige Partei der slowakischen Slowaken die österreichische Reichsregierung zu bestimmen und dagegen die Geschäftigung der einzelnen Kronländer zu erweiteren beabsichtigt. Das soll nicht sein, wie das genannte Wiener Blatt weiter ausführt, auf dem Gebiete des Schulwesens, sondern auf allen Gebieten gleichzeitig; denn auf dem Programm der Slowaken steht die Wohnung, Erneuerung und Geschäftigung der Autonomie der Königreiche und Länder. Hundertmal verdeckt, wenn die Opportunität des Augenblicks es verlangt, lebt dieses Bestreben immer wieder, weil der Autonomismus der östlichen Welt zur Entwicklung ist, und in einem mächtigen, kraftvollen Einheitsstaat das feudale Dünkelthum bei Weitem nicht den Vorhang abgehängt werden kann, der ihm in einer Reihe fast unzähligender Königreiche und Länder geschieht ist. Das dabei soziale Reform nur unter der Bedingung in das Programm aufgenommen wird, wenn sie auf „christlich-conservativen“ Prinzipien ruht, das heißt, wenn sie die Interessen der Slowakopartei nicht berücksichtigt und auf Kosten des anderen Clastes durchgeführt wird, ist lediglich kindisch. Der Slowakismus, der Oberösterreicher, der Westschlaf, die nachte Rücksicht zu dem Zustande, der in Österreich der herrschende war, bevor beiden großen Monarchen aus den Königreichen und Ländern einen Großstaat gemacht hatten, das ist das feudale Programm.

Das Wichtigste aber ist, daß die Partei, welche ein solches Programm aufstellt, zur Zeit einen Fußfuß anstellt, der im unzweckhaften Verhältnisse zu ihrer Zahl steht. Diese Partei verfügt nicht über ihre eigenen Stimmen, sondern sie besitzt auch jene nationalen Parteien, welche sie sich durch Förderung der Slawentitung verbunden hat. Die ganze

Umwälzung in der inneren Politik Österreichs beginnt vom heutigen Tage an, da diese Partei, die Abstinenz aus ebenso wichtigen Gründen aufgehoben, wie sie sich verstellen ergeben hätte, wieder im Reichsrat erscheinen will. Kann es da noch zweifelhaft sein, wo die Aufgabe der deutsch-liberalen Partei bei den kommenden Wahlen zu suchen ist? Mag nicht jeder Meinungswiegehalt innerhalb derselben Anzeichen der Thatache verhindern, daß eine solche Partei mit einem solchen Programm vermutlich auch in dem künftigen Reichsrat über die Weisheit verfügen wird? Diese Partei besitzt eine durchaus volkstümliche und in der Beurteilung der nationalen Fragen, welche die Gesellschaft minder hoch geborene zu erzielen pflegen. Sie geht geradeaus auf die Ziel und lädt sich mehr durch einen Appell an das Stammvolk rütteln, noch durch die schrecklichen Töne der Opposition schrecken. War eine zahme, entschlossene und einzige Opposition vermögen ihr Widerstand zu leisten, und wenn nicht eine solche Opposition aus den Wahlen des deutsch-österreichischen Volkes hervorgeht, so werden die Ziele des tschechisch-slowakischen Wahlkampfes sich verwirren.

Ein neues deutsches Weißbuch.

* Das Reichstag ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart. Der Abschluß findet sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abschluß bildet den Kunden am 18. März 1885 zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türeli vereinbart.

Der Abschluß ist, wie schon kurz erwähnt, abermals ein diplomatisches Weißbuch vorgelegt worden, welches sich diesmal mit den ägyptischen Finanz- und Schuldenverhältnissen beschäftigt und insbesondere die Schritte vorlegt, welche Deutschland getan hat, um in der ägyptischen Schuldenverhältnissen vertreten zu sein. Solche Sammlungen von Actenstücken über Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie sie in anderen Parlamenten längst üblich eingebürgert. Der Reichstagslanger scheint nun über daraus entstandene und sich überzeugt zu haben, daß sie von Wert und Nutzen sind, um die Welt über gewisse Tagessachen der auswärtigen Politik authentisch aufzuklären. Den Seitenstücken über die ägyptisch-ägyptischen Kolonien, über die Vorgänge in der Süßwasser, über die Kongofrage folgt nun die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels über die ägyptischen Finanzen, eine ganze Reihe von Dokumenten, besonders Verhandlungen in einer einzigen Sessione. Auch die neuzeitliche Publication zeigt wieder, wie ungünstig nach Ansicht der Reichstagslanger die finanziellen Interessen Deutschlands in Ägypten vorzunehmen und dem Reich die ihm gehörende Mitwirkung bei den von Frankreich und England ausgehenden Abschöpfungen über die ägyptischen Schuldenverhältnisse zu sichern wünsche. Der Abs

Bach-Verein.

Haus-Concert

Sonntag, den 10. Mai, Vormittag 11 Uhr
im Saale des alten Gewandhauses,
Billets für Nicht-Abohnen zu 1.-50.-
an der Caisse, für die Herren Studenten
bei Herrn Castellus Vieweg,
für Schüler des Kgl. Conservatoriums
in Berlin.
Einlass 10½ Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Pfänder-Auction.

Diese Nachmittag 2 Uhr verliegen 15
handschriftliche Pfänden Würter aus Schlesien's
Blaustrich, Kl. Pfändergasse, alte Nr. 28.
Auctioinal-Local:  Dr. St. St. Eisenbahn.
Nr. 2. St. Eisenbahn.

Noritz Pache, Auctioinalator.

Heute Dobriner's Pfänder-Auction
früh 9 Uhr anfangt. Ringgasse 7, part.
Fischer, Auctionator.
Dr. Posten Jaquet, Angstz. Hotel mit usw.

Auction.

Am Nationallocal des Königl. Amtsgerichts,
Hier, folgen:
Cannabon, den 9. Mai d. J.,
am Vormittag 10 Uhr an
ein Tappenholt, 1 Gafe, 1 Decorações
hant, 1 großes Batterie, sowie
eine Batterie aus 1. Schweizer Gardinen,
blau und weiße Bat. Stoffe, Über-
henden, Herren- und Damendrägen und
leidende Blüte meistestlich gegen jüngste
Vorstellung verkauft werden.
Leipzig, am 6. Mai 1885.
Handtag, Geschäftsführer.

Festschaff-Auction.
Wittstock, den 13. d. M., Dore, 10 Uhr
sollen in höchster Stoffheit ca. 75 Stück
junge, fette Schafe versteigert gegen vor-
her bekannt ge machte Bedingungen ver-
auktioniert werden. Die Schafe können
bis zum 23. d. M. stehen bleiben.
Rittergut Höhne bei Wittstock.

C. Töpfer.

Dampfertile
Von Stettin nach Helsingfors
(Abo, Hang, Borga, Viborg),
D. „Saturn“ D. „Stolp“,
Expedition jede 14 Tage.
Rad. Christ. Gelbel in Stettin.

Soeben erschien u. wird gratis ausgegeben:
Verzeichniss 100. Deutsche und ausländ.
Bellistrik, Literatur und Kunstschriften,
Illustr. Werke etc., nebst
Anhang von Büchern aus allen Fächern.
Von früherer Zeit, sind noch zu haben:
Theologie, Philosophie, Philologie, Geschichte,
Jurisprudenz.

Alfred Weizner's antiquar. Buchhandlung,
Leipzig, Windmühlstraße 47.

Loosse à 3 Mark

per 10. Dresden

Pferde-Verloosung,
Sichtung des 18. Mai.
Jenseit 200 à 1 Mark pro

Rothen Kreuz-Lotterie
in Görlitz, Sichtung den 28. Mai.
Hauptrumme im Werte von 30,000 A.
20,000 A. 10,000 A. 5000 A. 4000 A.
u. m. empfiehlt.

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Loose à 3 Mark
zur 10. Dresden

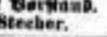
Pferde-Verloosung,
Sichtung den 18. Mai,
offenbar

A. Weidenkammer, Stadt 21.

Seebad Ober-Röblingen.
Die Gründung der Bade-Saison findet
am 14. d. M. statt, welche vor den gebrochenen
Schwimmunterricht mit wunder erfreut.

Zertheil.

Damm
für Seebad.

Grand Hôtel
Stadtbad-Berlin. überarbeitet.
Station.  Den u. comfortabel eingerichtet. San-
dige Bäder. Zimmer von 2 A. an
auf. Drei. Gutes Wein- und Bier-
Restaurant. Gleichzeitige.

A. Scherzer, verp. Wundarzt,
heiß bläse. French. a. wichtig. prahl. Chir.
gründlich Rechtschaff. 25. Preis 4. III.

Damm
für Seebad.

Reisebüro
Reisebüro. Unternehmung. Unternehmung
Reisebüro. Unternehmung. Unternehmung.

Brühl 65, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.
Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Surrogate, Korrespondenz, Druck-
Druck. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Brosz.

Druck 35, 2. Et., 9-3 und

Gast, vereinzl. Buchhaltung
herr. dage. II.

Buchhaltung
I. Weizner, Buch. Buchhalt. u. general. Reich.

Brosz. Brosz. Brosz. Brosz. Bros

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 128.

Freitag den 8. Mai 1885.

79. Jahrgang.

**Gardinen,
Tüll und Zwirn,
spottbillig im Partiegeschäft
H. Joseph, Brühl 57.**

**Steppdecken,
enorm billig.
H. Joseph, Brühl 57.**

Steppdecken

zu Fabrikpreisen.

1 Stück von 2 x 50 qm, in großer Auszahl erreichbar.

Adolph Kirschberg 27 Brühl 27.

Nicolaisstraße

Tricot-Taißen

für Damen und Kinder, Arbeitsspitze.

Kaufprinzessin 12, 2. Et. L. (alte R.)

Fracks, jetzt neue, hohe, elegante, neue

eine Jodhpur-Muster, Schleife

u. sonst, sowie allein, sehr bill.

Schwarz, Blau, Grün, 14. Ede. 1. Ur., alte R. 8.

zu verkaufen 1 Stück (im Stil der polnisch)

Königswache 4. 1. Etage links.

1 frisch gekettet Bettex ist verhältnisg. bill.

Alt 25. 5. zu verl. Mittelstädtische Straße 3. II.

1 badisches Damastbettex ist 24. 5. zu

verkaufen Leinwandstraße 18. 1. rechts.

Ein frisch gekettet Bettex ist verhältnisg. bill.

Alt 25. 5. zu verl. Mittelstädtische Straße 3. II.

1 badisches Damastbettex ist 24. 5. zu

verkaufen Leinwandstraße 18. 1. rechts.

Ein frisch gekettet Bettex ist verhältnisg. bill.

Alt 25. 5. zu verl. Mittelstädtische Straße 3. II.

1 badisches Damastbettex ist 24. 5. zu

verkaufen Leinwandstraße 18. 1. rechts.

Auf Abzahlung.

Möbel, Spiegel u. Polstermöbel

erhalten sollte keine zu teuren Bi-

dingungen. Steinm. Steinm. I. Ede. Ritter. Sitz.

Gelegenheitskauf.

Eine bedeutende folgt aus dem

Salon-Einrichtung für 1000 Mt.

und eine fast neue complete

Speise-Zimmer-Einrichtung (900 Mt.

ferne eine complete (neuer Preis)

Schlafzimmers-Einrichtung, 600 M.

verschiedene Kleiderkamm., Tische, 1 Re-

galat., 8 Stühle, Gardinen, 1 Bildnis

Anna, Bettw., Kleiderkamm., ein

Stuhl, 1 Rückenstuhl, 1 Singers

Nahmofthe, Alles sehr billig zu verkaufen

Gebhardstraße 7. vorn. rechts.

Gebrauchte Möbel

z. neu in all. Holzart. Bill. Hainm. 19. II.

Rücktag u. dgl. Möbel Brühl 19. p.

Eine Schrein-Schreiber u. e. Bücherschrank

zu verkaufen. Gebrauchte Möbel 1. Et.

1. Et. 2 Schrein-Schreiber. Bücherschr.

Gelehrte, Trümmer, Salzgrotte 2. I.

Wiederhol. 1. 6. Apri. 1. Gebrauchte Möbel

Brühl 19. 1. Et. 2 Schrein-Schreiber. 1. Geb.

1. Et. 2 Schrein-Schreiber. Gebrauchte Möbel

Brühl 19. 1. Et. 2 Schrein-Schreiber. Gebrauchte Möbel

Brühl 19.

Krystall-Palast.

Auftritt des gesammten engagirten

Specialitäten-Personals I. Ranges.

Mr. Gustav Lund phänomenaler Varietéquidist in seinen sprach. Automaten,

die grossartigsten Reaktionen der Welt.

Brothers Dare, das einzig ex-

istende einzigartige Reckturner. **Mr.**

Thomas, bestes Musikk-Clown,

die besten Partie-Akro-

baten, Akrobatique, Mar-

moriablaues, Xylo-

phon etc.

4 Geschwister Franklin, die 4 Karyphänen der Luft.

Herr Louis Palkowsky, ohne Concessione!!!

Universal-Inimitator und Charakterdarsteller.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Eintritt 50 Pf.

Ein lebendes Rätsel!!!

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Von früh 10 bis Abends 11 Uhr zu sehen.

Kind 25 Pf.

Die Gärten sind elektrisch erleuchtet.

Aufgang 8 Uhr. Parquet 1 Mk. Balkon 75 Pf. Box. Pl. 1 Mk. 50 Pf.

Im Theater-Saal wird Bier verabreicht.

Im Parterre-Salon reicht heute zum letzten Male.

„Tauma“, die Rumpfdame.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 128.

Freitag den 8. Mai 1885.

79. Jahrgang.

Carl Lehmann's Restaurant,
Wagnierstraße Nr. 12.
Heute großes Schlachtfest.
S. Lügerlöd und Lagerdörfer.

Blaues Ross,
Königplatz.
Heute, Sonnabend, 8 Uhr und 12 Uhr. Der einzige große humoristische und Vorstellung unter Beteiligung des beliebten Komödianten Hause aus Dresden. Die Herz. S. Schröder. Eintritt 1,40 Uhr.

Restaurant Kegler,
Münzgasse Nr. 7, o. Nr. 19.
Humor, Gesangs-Concert,
freies Entrée.

Café 20 Pfennigkaffee

Heute täglich Auftreten der beliebten Tänzerin Edith. Otto Lille.

24 Südstrasse 24.
Gemeißlicher Aufenthalt.
Zum Wiener Café.
Täglich Frei-Concert.

Café zum Barfussberg,
21 Münzgasse 9.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestriou-Concert.

G.S. L. Tielebein Nachf.,
Hainstraße.

Café Bomberg.
Colonnadenstraße.
Hochstelle Bier, guten Kaffee, etc. auch Getränke.
Festsaal und exklusiver Saal für den Geschäftsmann.

Gasthof zum Engel,
Altendorf, Höllgasse 5.

Am Sonnabendabend Jahrmarkt einzieht seine gut eingetragene Freunde, kommt, sowie meine Bekanntschaften.
Seine warme und tolle Speisen und Getränke.

Heute zu sehr schönen Preisen.

zu den 3 Raben

4 Gemeinschaftliche 4.

Gemeinschaftlicher Aufenthaltsort.

Restaurant und Garten zum

Reichsadler

Millenstraße 50.

Kleine Morgen

Tuchhalle. Schlachtfest.

Heute 8 Uhr, bis 12 Uhr. Bierhaus, Suppe-Gerbstall.

Wintergarten.

Heute großes Schlachtfest.

Biere hochfein.

Heute großes Schlachtfest.

J. G. Schröder, S. Lügerlöd.

Speise-Halle, S. L

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 128.

Freitag den 8. Mai 1885.

79. Jahrgang.

Gewinne

5. Klasse 107. Königl. Königl. Preußische Batterie.

Gegessen in Leipzig den 7. Mai 1885.

(Rohstoff verboten.)

Gewinne zu 15,000 Mark. Nr. 82908.

Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 7561 76983.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 2507 6964 12907 14731 19163 19648 19760 20254 21385

21005 21047 24257 33257 33405 44539 47882 48533 49934 50736

57199 57349 57529 58891 66517 76400 77317 77438 77671 82297

87617 88603 88797 91209 94133 94495 96937 99114.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 8167 8898 9489 7408 9814 10202 11404 12227 12807

14407 17899 18544 2007 32126 36255 44241 46888 48107 49251

50384 50437 56269 61616 63858 66475 68013 68838 69080

69382 72891 74558 78451 77102 81817 81492 82809 84708 85708

86712 87057 88217 90161 90480 90830 90947.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 2096 3805 5054 7773 10707 13327 14788 15214

19219 20200 21831 22417 26208 27954 81268 30799 47116 36260

39357 39396 39492 41181 42525 43233 43631 44558 45229

46291 47050 47479 4897 49107 49214 49698 52144 52363 52365

54488 54918 57423 58445 61867 62208 63006 64966

67952 74120 76359 80231 81179 81889 82057 86114 88602

90004 92600.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 884 1639 1862 2369 2474 3214 4986 7861 9882 10885

11933 12020 13116 13951 14212 14282 14628 15052 16049 16990

17579 17593 18681 18772 19752 22950 26480 29968 28669

29175 30307 31426 31587 31803 33059 34137 34309 34349 35006

35653 35841 36268 37188 37446 38669 38901 39196 40396

41075 42372 44007 45760 45753 50212 50833 52254 52450

52980 53815 56232 56983 57183 58088 58532 60407

61700 61803 61874 62498 62955 63036 66045 68050 68124

68790 68803 68824 69013 71354 71791 72619 72758

73313 73535 75205 76268 77068 78067 78135 78509 79918

81354 81324 83297 84298 85080 85217 85512 85557 86563

86795 86877 89518 91246 91245 92461 92728 93261 93311 93581

97768 99119.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 235 58 67 366 498 510 86 681 729 43 74 88 82 82 94

978 960 ... 1036 133 265 98 889 433 64 878 78 622 82 877

49 960 ... 1030 11 214 36 47 348 408 588 614 27 795 881

88 921 60 64 ... 3086 41 104 21 76 238 370 99 408 72 88

261 56 816 48 946 90 ... 4125 66 213 23 455 96 99 827 33

225 800 29 900 988 ... 5020 65 75 112 72 94 94 295 29

360 87 91 400 401 45 519 649 771 90 91 883 70 920 ... 6044

187 363 87 432 501 41 50 812 72 78 816 51 933 ... 7119 51

98 278 82 83 300 393 699 717 19 48 97 840 41 61 809 69 ...

5013 66 82 83 64 817 748 77 844 67 930 ... 9005 14

16 26 150 97 264 67 282 433 77 87 507 98 805 88 917

63 ... 10047 115 239 305 467 921 24 644 74 775 863 67 988

... 11064 104 28 64 66 86 91 204 39 41 72 904 38 45 48 86

437 588 655 721 822 91 918 ... 13105 74 211 37 79

300 307 42 404 688 727 904 17 54 89 ... 13101 79 88 228 93

364 466 594 88 886 68 97 717 857 60 97 909 ... 14207 80

228 577 590 20 719 810 14 68 924 15000 ... 15109 41

94 290 882 468 91 511 625 733 78 94 ... 16021 26 51 89 94

101 328 85 405 58 85 95 76 78 69 882 928 ... 17010

36 110 74 221 47 60 77 440 90 545 45 54 89 812 958 ...

18006 197 99 208 54 88 81 83 523 49 89 615 705

52 56 819 94 96 95 45 54 88 ... 19003 24 229 343 99

260 38 40 49 73 606 59 718 98 96 ... 2101 27 69 209 62

24 478 576 666 88 514 674 76 725 45 808 49 79 84 975

51067 60 96 163 81 303 591 650 668 736 87 88 869 99

917 ... 23011 29 130 89 273 97 815 68 404 48 95 567 91 764

811 45 917 95 97 55 96 ... 23006 230 303 39 25 27 65

77 504 12 17 18 27 44 59 62 619 19 740 54 80 85 800 63 ...

24 000 143 55 307 19 401 14 19 32 58 585 51 734 65 886

29 942 ... 25069 182 32 942 97 360 406 80 591 650 66 89 89

705 47 88 93 101 40 102 10 62 65 79 809 621 780

95 ... 27118 58 62 97 215 58 90 498 562 600 800 878 77 918

39 ... 28012 73 190 58 282 98 455 535 94 642 97 832

29006 141 99 214 64 536 526 618 768 92 800 880 920

509 68 62 161 157 279 84 483 96 700 746 94 805 44 47 57

51 ... 31059 86 140 64 221 40 311 29 26 88 480 495 77

544 84 672 756 896 ... 32000 45 65 84 97 127 31 219 65 966

202 7 239 54 58 429 33 48 75 94 547 611 31 35 706 15 30

926 96 ... 68125 302 24 329 30 34 271 98 301 26 70 439

401 64 645 72 721 886 ... 32005 33 34 271 98 301 26 70 439

926 96 ... 68125 302 24 329 30 34 271 98 301 26 70 439

40 94 579 604 85 61 77 810 ... 54068 65 97 130 818 87 896

657 41 715 41 803 74 87 88 40 41 ... 53047 65 88 248 369

86 84 480 673 735 55 880 888 ... 53007 94 168 22 84

88 30 38 476 92 628 34 63 688 734 804 4 909 22 ... 53117 19

80 209 56 57 79 305 42 441 688 610 778 98 668 71 ... 53086

55 191 212 13 333 426 64 79 70 548 68 78 774 77 843 96 255 98

730 72 88 800 884 91 47 ... 71067 79 104 47 60 201 517

608 20 826 34 824 58 ... 72237 81 406 93 629 57 741 61 833

59 911 16 61 62 80 ... 72024 37 56 76 179 213 47 49 376

419 29 533 69 70 640 872 74 918 ... 74084 123 39 305 48

474 535 60 604 729 69 811 967 92 ... 75109 10 27 214 546

612 15 53 71 717 94 933 ... 76243 42 528 41 610 16 29 36

43 747 851 60 63 980 ... 77009 16 89 170 224 26 310 32 36

